

Mein Name ist Sophie und ich bin Denkerin. Momentan bin ich nachdenklicher als sonst, und das könnte ernsthafte Konsequenzen haben.

Wie wäre es z. B. mit der Aufgabe des öffentlichen Denkens?

Es ist zwar keine Neuigkeit, dass ich mir meiner Sache nicht sicher bin, sondern Zweifel hege, aber mir ist selbst bewusst, dass meine Gedankengänge kompliziert und zugleich stark vereinfachend sind – mit einem Wort: überheblich.

Alles, was ich auf meinem hohen Ross sitzend wahrnehme und daraus ableite, ist nur ein Bruchteil der Realität.

Wie Pipi Langstrumpf rechne ich mir mit dem großen 3 x 3 die Welt, wie sie mir gefällt. Doch meine Gleichung mit mehr Unbekannten als X und Y geht vielleicht gar nicht auf und ich erreiche nichts und niemanden – oder noch schlimmer: Meine Gedanken verlaufen sich im Sande und irren nur orientierungslos umher!

Deshalb sollte ich mir mal ein Beispiel an der Saison nehmen, einfach mal die Blätter fallen lassen, mich für einen Winterschlaf bereit machen – und meine Kolumne zur Ruhe betten. Ich könnte derweil in mich gehen und feststellen, dass sowieso alles seinen Gang geht wie bisher, egal, wie ich das finde. Alles Reden und Schreiben und Lästern nützt nichts, vielleicht fällt nur ein Sack Reis in China um.

Wenn bei uns ein Sack umfiele, könnte Weihnachten sein. Hoffentlich ohne Konsumrausch. In diesem Sinne: frohe Festtage!

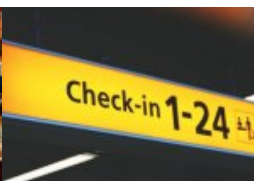
Related Post



Erfolgsrezept



Kein Ende ersichtlich Arbeit 4.0



Schaulust